Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 31. Mai 2011
Ausgabe 103
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Stadtteilwoche Berg am Laim 6
› Infostand der AIDS-Beratung beim Klenzestraßenfest 8
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats 9
› Münchner Tanzboden 10
› Geo-Tag der Artenvielfalt: Pulsierendes Leben an der Isar entdecken 10
› 11. Internationales A•DEvantgarde-Festival „What Crisis“ 11
› Festival „Junger Tanz München“ 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Stadtmuseum – Bauplanung 14
› Neues Pasinger Zentrum – Zufahrt erleichtern 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 1. Juni, 9.30 Uhr, Kammersaal der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, und Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, begrüßen die 23 Einsteigerbetriebe von Ökoprofit München 2011/2012.
Nach einem Überblick über das Programm durch die Beratungsfirma Arqum werden die teilnehmenden Betriebe vorgestellt. Im Anschluss an diesen offiziellen Teil starten dann die ersten Workshops. Aufgrund der starken Nachfrage für diesen Jahrgang gibt es zwei parallele Workshop-Reihen. Es besteht die Möglichkeit, Interviews mit den beteiligten Unternehmen zu führen. Das Umwelt- und Klimaschutzberatungsprojekt Ökoprofit München unterstützt Unternehmen dabei, wirtschaftlichen Erfolg und umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln zu verbinden.

Wiederholung
Mittwoch, 1. Juni, 11 Uhr,
Grundschule An der Schäferwiese 1, Sporthalle (Untergeschoss)
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Festakt anlässlich der abgeschlossenen Erweiterung der Grundschule An der Schäferwiese. Es folgen Redebeiträge von Stadtdirektor Franz Josef Balmert in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, Stadtschulrat Rainer Schweppe sowie der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller. Die bisher dreizügige Schule mit viergruppigem städtischen Tagesheim wurde um vier Klassenzimmer, Räume für weitere vier Tagesheimgruppen und einen zusätzlichen Raum für die Mittagsbetreuung erweitert.

Wiederholung
Mittwoch, 1. Juni, 11.30 Uhr, Langbürgener Straße 9, Innenhof
Pressetermin mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Gordona Sommer, Geschäftsführerin der GEWOFAG Holding GmbH, zum Pilotversuch zur erweiterten Wertstofferfassung, den der Abfallwirtschaftsbetrieb München am 1. Juni in Zusammenarbeit mit der GEWOFAG Holding GmbH unter dem Motto „Der Münchner Wertstoffhof – jetzt auch vor Ort!“ startet. Neben der Sammlung von Restmüll, Papier und Bioabfall mit

dem bewährten Drei-Tonnen-System werden ein Jahr lang auch stoffgleiche Nichtverpackungs-Metalle, Nichtverpackungs-Kunststoffe und Elektro-Kleingeräte separat gesammelt. Anlass des Tests ist die Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, das vorsieht, die im Hausmüll vorhandenen Wertstoffe noch besser abzuschöpfen und dem Recycling zuzuführen. Der Test wird wissenschaftlich begleitet und zeigt, in welchem Umfang zusätzliche Wertstoffe haushaltsnah gewonnen werden können, inwieweit die Bürger den Wertstoffhof vor Ort annehmen und wie die gesammelten Fraktionen stofflich hochwertig verwertet werden können.
In der Pressekonferenz werden das Konzept und die Hintergründe des Tests erläutert und die zusätzlichen, speziellen Sammelbehälter im Testgebiet vorgestellt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Parkplätze sind in der Langbürgener Straße vorhanden. Weitere Fragen beantwortet Helga Seitz, Telefon 2 33-3 10 04, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de

Wiederholung
Mittwoch, 1. Juni, 20.30 Uhr,
Gelände Studentenstadt, Freimann, Festzelt
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung von „StuStaCulum 2011", Deutschlands größtem von Studenten organisierten Musik-, Theater- und Kulturfestival, und sticht das erste Bierfass an. Das Festival wird von Kulturleben in der Studentenstadt e. V. veranstaltet und dauert bis 4. Juni.

Freitag, 3. Juni, 9 Uhr, Künstlerhaus, Lenbachplatz 8
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zum 60-jährigen Jubiläum der Theatergemeinde München.

Freitag, 3. Juni, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressekonferenz mit Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Irmtrud Wojak, Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums München, zur Vorstellung des neuen ThemenGeschichtsPfads „Orte des Erinnerns und Gedenkens – Nationalsozialismus in München". Die neue Broschüre begleitet in einem Rundgang an bekannte und weniger bekannte Orte des Erinnerns und Gedenkens in der Münchner Innenstadt. Außerdem präsentieren Dr. Thomas Rink, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums, und Münchner Schülerinnen und Schüler das begleitend zum ThemenGeschichtsPfad realisierte Geschichtsprojekt „Zeige deine Stadt".

Freitag, 3. Juni, 11 Uhr, Prälatenstüberl des Ratskellers, Marienplatz
Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim Empfang anlässlichs des Besuchs einer Delegation des Bistums Verona.

Freitag, 3. Juni, 12.30 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht Grußworte zum Empfang anlässlich der Jahrestagung des Verbands der Deutsch-Japanischen Gesellschaften (VDJG). Der Verband ist ein Zusammenschluss von rund 50 Deutsch-Japanischen Gesellschaften, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Beziehungen zwischen Deutschland und Japan, insbesondere in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, zu fördern. Die Tagung findet vom 2. bis 4. Juni in München statt und bietet ein umfangreiches Programm.

Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr, Zirkuszelt an der St.-Veit-Straße
Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und der Vorsitzende des Bezirksausschusses 14, Josef Koch, sprechen zur Eröffnung der Stadtteilwoche in Berg am Laim. Im Anschluss gibt es Kabarett mit Josef Brustmann und Thomas Schreckenberger. Die Stadtteilwoche findet bis 10. Juni statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 7. Juni, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 7. Juni, 15.30 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark“, Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 7. Juni, 20 Uhr, Alten- und Service-Zentrum „Westpark“, Badgasteiner Straße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Multikulturelles Jugendzentrum (MKJZ), Westendstraße 66 a (nicht barrierefrei – eine mobile Rampe ist vorhanden)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Sportgaststätte „Halbzeit“, Englschalkinger Straße 206 (nicht barrierefrei, eine kleine Stufe)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 7. Juni, 18 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr,
Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Hans Bauer statt.

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing, Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei – nach Voranmeldung)
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr, Lukas-Schule, Raum der Ganztagesbetreuung, Erdgeschoss, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Stadtteilwoche Berg am Laim
(31.5.2011) Nach sechs Jahren findet vom 3. bis 10. Juni in Berg am Laim wieder eine gemeinsam vom Kulturreferat und dem Bezirksausschuss 14 ausgerichtete Stadtteilwoche statt. Als zentraler Veranstaltungsort dient das Zirkuszelt am Festplatz an der St.-Veit-Straße. Erstmalig in diesem Jahr gestalten bei den Stadtteilwochen bekannte Künstlerinnen und Künstler mit Nachwuchskünstlern Abende; ganz im Sinne der Idee der Stadtteilwochen, sich gemeinsam zu präsentieren und inspirieren zu lassen.

Verteilt auf 26 Veranstaltungsorte beteiligen sich 160 Organisationen und Künstlergruppen mit 77 Einzelveranstaltungen an der Programmgestaltung. Aufgrund der Vielzahl von Anmeldungen der Vereine und Einrichtungen aus Berg am Laim gibt es am Festplatz an der St.Veit-Straße neben den zwei großen Veranstaltungszelten auch weitere „Themen-Zelte".
Die Stadtteilwoche Berg am Laim wird am Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr mit Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters und dem Bezirksausschussvorsitzenden Josef Koch im Zirkuszelt an der St.-Veit-Straße eröffnet. Im Anschluss bestreiten Josef Brustmann mit seinem Programm „Schöner Land in Sicht" sowie der Nachwuchskünstler Thomas Schreckenberger den künstlerischen Teil des Abends.
Weitere Programmpunkte der Stadtteilwoche sind „Helmut Schleich meets Les Derhosn", Christian Springer & Sarah Hackenberg, Tiger Willi & Moses Wolf, Isabell Stern und Leonhard Reisinger. Und am Donnerstag, 9. Juni, zeigen vier Nachwuchskünstler mit einem bunten Potpourri an kabarettistischem Können ein abendfüllendes Programm.
Für musikalische Highlights sorgen Kerstin Heiles & Christoph Pauli (bekannt durch ihre Auftritte im Prinzregenten- und Gärtnerplatz-Theater), die Fraunhofer Saitenmusik und eine bairische Beatles-Lieder-Revue mit Hubert Treml & Franz Schuier. Überwiegend Musikgruppen aus Berg am Laim treten beim täglichen Feierabendtreff ab 18 Uhr auf der Open-Air-Bühne im GastroZelt (Festplatz an der St.-Veit-Straße) auf. Im Geschichts- und Literaturzelt des Bürgerkreises Berg am Laim werden täglich Ausstellungen, Lesungen und Vorträge angeboten.
Am Wochenende 4./5. Juni präsentieren sich zwischen 15 und 18 Uhr die Vereine und Organisationen aus Berg am Laim mit Infoständen und Aktionen auf dem Festplatz und kurzen Bühnendarbietungen im Zirkuszelt. Die Kultfabrik, die den Münchnern hauptsächlich als Party- und Konzertlocation bekannt ist, stellt dabei und am Kindertag (8. Juni) ihre „etwas andere" Seite vor: mit einem eigenen Zelt und ihrem Kulti-Kids-Wohnwagen informiert sie über ihre Angebote und die zahlreichen Einrichtungen auf ihrem Gelände. Zwischen 15 und 17 Uhr gibt es am Samstag und Sonntag die Gelegenheit, „Loomit", einen der bekanntesten internationalen Sprayer, bei einer Live-Performance zu erleben. Viele seiner Kunstwerke sind auf dem Gelände der Kultfabrik zu finden.
Am Sonntag, 5. Juni, öffnet das Zirkuszelt schon um 11 Uhr mit dem Figurentheater Pappmache und „Das Zauberspiel" für Kinder ab drei Jahren. Am Montag sind alle Grundschulklassen eingeladen, kostenfrei das Kindertheater „Der kleine Prinz" des Theaters „Fritz und Freunde" anzusehen, und für Kindergartengruppen wird am Dienstag ein Kasperltheaterstück

angeboten. Für die Kleinen wird auf dem Festplatz an der St.-Veit-Straße ein antikes Kinderkarussell aus dem Jahre 1902, das noch mit Handkurbel betrieben wird, zu familienfreundlichen Preisen (eine Fahrt 30 Cent, vier Fahrten 1 Euro) bereit stehen. Der Kinder- und Familiennachmittag rund um den Festplatz am Mittwoch, 8. Juni bietet ein buntes Programm mit Musik, Theater bis hin zu Spiel-, Bastel- und Mitmachaktionen.
Unter dem Motto „Aktiv dabei in Berg am Laim" gibt es im Rahmen des Seniorentages (9. Juni) eine Seniorenbörse, bei der 22 verschiedene Institutionen und Einrichtungen aus Berg am Laim über Angebote und Aktivitäten für ältere Bürgerinnen und Bürger informieren.
Des Weiteren geben Führungen zu unterschiedlichen Themen und Orten im Stadtteil den Anwohnerinnen und Anwohnern die Möglichkeit, ihr Viertel neu zu entdecken.
Die Veranstaltungen zur Stadtteilwoche sind eintrittsfrei. Weitere Veranstaltungsorte im Stadtteil mit wechselndem Programm sind u.a. der Stadtteilladen baum20, das Alten- und Service-Zentrum (ASZ) Berg am Laim und „MAG's Stadtteiltreff".
Das ausführliche, kostenlos erhältliche Programm zur Stadtteilwoche Berg am Laim liegt in der Stadt-Information im Rathaus, in verschiedenen Gaststätten und Geschäften im Stadtbezirk, im Stadtteilladen baum20, im ASZ Berg am Laim sowie in der Kultfabrik am Ostbahnhof aus und ist im Internet unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur* einsehbar.
Die gastronomische Versorgung am Zeltplatz übernimmt das Ausbildungshotel St. Theresia. Dieses bietet benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit, in den Ausbildungsberufen Koch, Beikoch sowie Fachkraft im Hotel- und Gaststättengewerbe eine Ausbildung zu absolvieren. Unter der fachkundigen Leitung von Rolf Glaiter bewirten die Auszubildenden die Besucherinnen und Besucher der Stadtteilwoche.

Infostand der AIDS-Beratung beim Klenzestraßenfest

(1.6.2011) Die Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Krankheiten einschließlich AIDS ist am Donnerstag, 2. Juni, beim Klenzestraßenfest mit einem Infostand vertreten. An dem Infostand können sich Münchnerinnen und Münchner über AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten informieren und ihr Wissen bei einem Quiz und Gewinnspielen überprüfen. „Learning by doing" heißt es beim Absolvieren des Kondomführerscheins, der erfahrungsgemäß vom jüngeren Publikum begeistert aufgenommen wird.
Die Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt (Bayerstraße 28 a, Telefon: 2 33-2 33 33, E-Mail: *aids-sti-beratung.rgu@muenchen.de*).

Die Beratungsstelle bietet neben einer individuellen Beratung auch anonyme, kostenlose Tests sowie Untersuchungen auf HIV (Humanes Immundefizienz-Virus) und andere sexuell übertragbare Krankheiten an. Auch werden in der Ambulanz-Sprechstunde fachärztliche Untersuchungen und gegebenenfalls Behandlungen im Fall von sexuell übertragbaren Infektionen jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr anonym und kostenlos unter anderem durch Gynäkologinnen sowie Dermatologen und Dermatologinnen organisiert. Das Angebot richtet sich an alle Münchner Bürgerinnen und Bürger, vor allem jedoch an Menschen, die einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung haben und deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr mit sexuell übertragbaren Krankheiten für sich und andere mit sich bringen. Termine für dieses Angebot sind nach Absprache auch während der Sprechzeiten der Testberatung und nach Vereinbarung möglich.
Persönliche Beratungs- und Testmöglichkeit (Testberatung): Montag und Mittwoch von 8 bis 11 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und 14 bis 15 Uhr.
Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen: Mittwoch von 13 bis 15 Uhr und gegebenenfalls während der STI-Testberatung sowie nach Vereinbarung.
Eine telefonische Beratungsmöglichkeit ist ebenfalls eingerichtet: montags, mittwochs und donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 15 Uhr, dienstags 14 bis 18 Uhr sowie freitags 9.30 bis 12 Uhr.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats
(31.5.2011) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden dritten Montag im Monat findet ab 16.30 Uhr nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 16 25 98 eine zusätzliche Rentenberatung statt. Jeden ersten Dienstag im Monat findet nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Rechtsberatung statt.
Die beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder im Juni sind:
- Dienstag, 7. Juni, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 9. Juni, Edeltraud Blattner
- Montag, 13. Juni, keine Rentenberatung (Pfingstmontag)
- Dienstag, 14. Juni, Herbert Kracker
- Donnerstag, 16. Juni, Hildegard Egerer

- Dienstag, 21. Juni, Waltraud Hörnchen
- Donnerstag, 23. Juni, keine Beratung (Fronleichnam)
- Montag, 27. Juni, keine Rentenberatung
- Dienstag, 28. Juni, Heidrun Kalz
- Donnerstag, 30. Juni, Gerhard Krug

Münchner Tanzboden

(31.5.2011) Zum zweiten Mal veranstalten das Hofbräuhaus München und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München am Freitag, 3. Juni, im Hofbräuhaus einen „Münchner Tanzboden". Der „Münchner Tanzboden" richtet sich besonders an alle jungen, neugierigen und am „Bairisch Tanzen" Interessierte und ist auch für Anfängerinnen und Anfänger geeignet. Von 19.30 bis 23 Uhr werden unter Anleitung von Tanzmeisterin Katharina Mayer und musikalischer Begleitung durch den Niederbayerischen Musikantenstammtisch gängige Rundtänze wie Dreher, Polka, Boarische und Walzer sowie einfache Figurentänze getanzt.
Karten für den Münchner Tanzboden im Erkerzimmer des Hofbräuhauses sind für sieben Euro an der Abendkasse erhältlich (Hofbräuhaus, Platzl 9). Einlass ist ab 18.30 Uhr. Es besteht keine Reservierungsmöglichkeit.
Weitere „Münchner Tanzböden" finden am 5. August mit dem Geigenwerk unter der Leitung von Thomas Höhenleitner und am 7. Oktober mit den Schreinergeigern unter der Leitung von Katharina Mayer statt.
Nähere Informationen zum „Münchner Tanzboden", zu den Tanzveranstaltungen des Kulturreferats sowie zu Tanzkursen für Bairisches Tanzen sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

Geo-Tag der Artenvielfalt: Pulsierendes Leben an der Isar entdecken

(31.5.2011) Die Isar ist fraglos eine Lebensader Münchens und das unverzichtbare Rückgrat des überregionalen Biotopverbundes. Als Naherholungsgebiet inmitten der Stadt hat sich die Isar spätestens mit der Renaturierung etabliert – während Münchnerinnen und Münchner den Fluss immer mehr als Freizeitoase nutzen, hat sich auch eine zunehmende Fülle an Tier- und Pflanzenarten angesiedelt. Der vom Magazin „Geo" ausgerufene 13. Geo-Tag der Artenvielfalt am Samstag, 4. Juni, dreht sich in München von 9.30 bis 17 Uhr heuer rund um die Isar.
Er lädt alle Naturfreunde in Deutschland und den Nachbarländern ein, innerhalb von 24 Stunden in einem selbst festgelegten Gebiet möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten zu entdecken. Das Thema des Geo-Tages lautet „Lebensraum Süßwasser: Warum es in Flüssen, Seen und Teichen noch viel zu erforschen gibt". Das Referat für Gesundheit und

Umwelt bietet drei Isar-Führungen an. Beteiligt am Geo-Tag in München sind heuer auch Schülerinnen und Schüler des Ignaz-Taschner-Gymnasiums aus Dachau. Sie wollen vor allem der Gewässerfauna auf den Grund gehen. In und um die Isar gibt es reichlich zu entdecken, denn die Isar ist für den Artenschutz unter anderem auch aufgrund der Fischartenfauna mindestens überregional bedeutsam. So leben im Abschnitt zwischen Großhesseloher Brücke und Flaucherwehr Fische wie die Koppe, der Schneider oder die Barbe. Doch auch für Eintagsfliegen ist die Isar ein perfekter Lebensraum – zwischen Maximilians- und Großhesseloher Brücke finden sich viele seltene und gefährdete Arten, darunter die Eintagsfliegen Rhithrogena germanica und Baetis scambus. In den Hochwasserdämmen mit Magerrasen, den Weichholzauen sowie den Kiesbänken haben sich unter anderem Kurzflüglerarten, Tagfalter oder Heuschrecken angesiedelt. In den Leitenwäldern im Osten sind unter anderem Graslilien, Laserkraut, Hainbuchen, Eschen oder Bergulmen zu finden. Bei folgenden vom Referat für Gesundheit und Umwelt angebotenen Führungen, kann die Isar erkundet werden:

– 11 Uhr: Flora und Fauna der Isardämme
– 13 Uhr: Der Isar-Plan - Neues Leben für die Isar
– 14 Uhr: Flora und Fauna der Isardämme

Treffpunkt ist jeweils an der Marienklausenbrücke auf der Westseite (westlich des Werkkanals, östlich der Zentralländstraße). Die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer keine Führung mitmacht, kann sich am Geo-Tag der Artenvielfalt dennoch beteiligen und die bei der eigenen Erkundungstour gefundenen Arten melden. Diese werden dann in eine Datenbank eingepflegt. Weitere Infos dazu unter *www.geo.de/artenvielfalt*.

11. Internationales A•DEvantgarde-Festival „What Crisis“

(31.5.2011) Zum elften Mal findet in diesem Jahr vom 1. bis 12. Juni in München das A•DEvantgarde-Festival für Neue Musik statt. Die beiden neuen künstlerischen Leiter des diesjährigen Festivals, der Komponist Markus Lehmann-Horn und der erst 25-jährige Johannes X. Schachtner, haben das Festival provozierend unter das Motto „What Crisis?“ gestellt: „Die Krise der politischen Klasse, die Krise der Demokratie, die Krise der Wirtschaft, die Krise der Kunst, die Krise der Künstler! Wir sind – scheinbar oder tatsächlich – umgeben von lauter Krisen. Doch sind das wirklich alles Krisen oder werden wir nur durch eine besonders übertreibungsfreudige „Medienlandschaft“ in Krisen geredet? Oder bemerkt nicht gerade die Kultur einen tief greifenden und teilweise schmerzhaften Umwandlungsprozess, der wohl objektiv schon als Krise zu bezeichnen ist?“

Komponisten aus sieben Ländern sind diesen Fragen nachgegangen; deutsche und kanadische Ensembles bringen ihre Werke im Carl-Orff-Auditorium, im „MUG“ Münchner Untergrund im Einstein, im Zentrum für Neue Technologien im Deutschen Museum, der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Reaktorhalle München zur Aufführung. Vier Konzerte und das Familienmusiktheater „Versprochen, Froschkönig, versprochen!“ (11./12. Juni) zeigen – in zeitgemäßem musikalischen Klang und Material – die Möglichkeit politischer Lieder heute oder die Krise der Glaubwürdigkeit. Zum Einsatz kommen dabei u.a. Ventilatoren, Föhns, Rasierapparate, Staubsauger und 120 weitere Elektrogeräte.
Eröffnet wird das Festival am 1. Juni, 20 Uhr mit dem Gastkonzert „Nordlichter“, das Werke für Kammerorchester von kanadischen und skandinavischen Komponisten sowie zwei Uraufführungen ihrer deutschen Kollegen präsentiert.
Für den Konzertabend „Ein garstig Lied! Pfui!“ in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste ist der Eintritt frei. Karten für das Familienmusiktheater (15 Euro/ ermäßigt 8) gibt es an den Tageskassen der Bayerischen Staatstheater (Telefon: 2185-1970). Für die weiteren Konzerte sind Karten für 15 Euro/ermäßigt 10 Euro an den jeweiligen Abendkassen bzw. im Vorverkauf über Email *tickets@adevantgarde.de* erhältlich (Kartenhotline: 01 76/52 62 16 69). Das ausführliche Programm und nähere Informationen unter: *www.adevantgarde.de*
Das A•DEvantgarde-Festival wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Festival „Junger Tanz München“
(31.5.2011) Bereits im dritten Jahr macht Iwanson International mit dem Festival „Junger Tanz“ vom 2. bis 4. Juni, jeweils 20 Uhr, auf der Bühne des Carl-Orff-Saals im Gasteig (Rosenheimer Straße 5) das Potential des Nachwuchses im zeitgenössischen Tanz sichtbar, und zeigt die Strukturen der täglichen Arbeit im Training, der Choreografie und Performance. Junge Choreografen stellen sich vor und erfahrene Choreografen haben mit den jungen Tänzerinnen und Tänzern ihre Stücke einstudiert.
Bei „Junger Tanz in Bayern“ am Donnerstag, 2. Juni, zeigen Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern ihr Können. Erstmals ist auch eine Gruppe der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München unter der neuen künstlerischen Leitung von Prof. Jan Broeckx vertreten. Bei „Licensed to Dance 0011“ am Freitag, 3. Juni, präsentieren sich nach drei Jahren Ausbildung Meisterschüler des zeitgenössischen Tanzes in Arbeiten arrivierter Choreografen. Und im Rahmen von „Yes We Dance“ am Samstag 4. Juni geben Tanzstudierende vom Erstsemester bis zur Abschlussklasse einen Einblick in die Vielfalt ihres Ausbildungsprogrammes.

Das Rahmenprogramm bietet Workshops für Jugendliche und Seminare für Studioleiter.
Iwanson International in München zählt zu den führenden Einrichtungen für zeitgenössische Tanzausbildung in Europa. Der tägliche Unterricht umfasst verschiedene Stile zeitgenössischen Tanzes, klassisches Ballett und Jazztanz/Hip-Hop.
Karten für das Festival „Junger Tanz" sind zu 13 bis 26 Euro über München-Ticket erhältlich. Mehr Informationen unter: *www.iwanson.de, Email schule@iwanson.de*, oder telefonisch 7 60 60 85.
Das Festival wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. Mai 2011

Stadtmuseum – Bauplanung
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 30.3.2011

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

In Ihrer Anfrage sprechen Sie an, dass in letzter Zeit „in der Öffentlichkeit aber auch in Kulturzirkeln" diskutierte Varianten für die Sanierung bzw. den Umbau des Münchner Stadtmuseums sich „überwiegend mit der „Reparatur" der heutigen, unbefriedigenden Situation und einer besseren Anbindung des Hauses an die Stadtmitte beschäftigten. Es stelle sich die Frage, ob es für die Zukunftsfähigkeit des Münchner Stadtmuseums nicht sinnvoller wäre, den für ein Museum insbesondere bei der Ausstellungsgestaltung schwierigen Gsaenger-Trakt abzureißen und „mit einem kompletten Neubau dieses Teils zukunftsgerichteter" zu agieren und damit „auch architektonische und städtebauliche Chancen" für das Museum zu eröffnen, die „möglicherweise auch finanziell eine gangbare Option" darstellten.

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wurde bei der Untersuchung von Realisierungsvarianten für die Sanierung des Münchner Stadtmuseums auch eine Variante untersucht, die den Abriss des heutigen Gsaenger-Traktes und einen Neubau an dessen Stelle vorsieht?

Antwort:
Von Seiten der Stadt wurden zum 2. Bauabschnitt des Münchner Stadtmuseums bisher keine Realisierungsvarianten, sondern zunächst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Mit dieser Machbarkeitsstudie sollten die vorhandenen Flächen mit den gewünschten Flächen aus dem Entwurf eines vorläufigen Raumprogramms abgeglichen und die bauliche Vereinbarkeit mit dem Entwurf eines vorläufigen Nutzerbedarfsprogramms nachgewiesen werden.
Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie liegt inzwischen vor und soll dem Stadtrat nach der Sommerpause mit der Beschlussfassung zum vorläufigen Nutzerbedarfsprogramm und einem Grundsatzbeschluss vorgelegt

werden. Varianten wurden nicht erstellt – es wurde davon ausgegangen, dass die Bestandsgebäude, welche unter Denkmalschutz stehen, zu erhalten sind.
Im Oktober 2010 wurde von den Stadtratsfraktionen der SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Rosa Liste der Antrag „Stadtmuseum: Teil-Neubau oder Sanierung?" gestellt, mit dem das Kulturreferat gebeten wurde zu prüfen, ob – unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes – ein teilweiser Neubau möglich sei. Dabei sollten auch die Kosten von Sanierung und Abriss/Neubau gegenübergestellt werden.
Dieser Stadtratsantrag wurde kurz darauf in der Heimat- und Denkmalpflegesitzung im Planungsreferat am 17.11.2010 behandelt. Dabei wurde die hohe denkmalpflegerische Bedeutung des Stadtmuseums und insbesondere auch die Bedeutung des Einzelbaudenkmals Gsaenger-Trakt hervorgehoben und in einer Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde an das Kulturreferat (Eingang 02.12.2010) sehr detailliert beschrieben. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege äußerte sich in der genannten Sitzung u.a. wie folgt: „...Der nach erheblichen Kriegszerstörungen in den späten 1950er Jahren durch Gustav Gsaenger geplante und bis 1964 errichtete Teilneubau des Stadtmuseums stellt neben der Maxburg in München die zweite großmaßstäbliche und in Ihren Detailausbildungen herausragende Architekturleistung des Wiederaufbaus der 1950er Jahre in München dar". Die Gründe für diese Einschätzung werden im Einzelnen ausführlich beschrieben. Anschließend heißt es: „Vor diesem Hintergrund hält das Landesamt für Denkmalpflege ernsthafte Überlegungen zum Abbruch wesentlicher Teile des Gesamtkomplexes weder im Hinblick auf die Bedeutung des Einzelbaudenkmals noch im Hinblick auf das Ensemble „Altstadt München" an dieser Stelle für geboten und möchte von einer weiteren Verfolgung solcher Überlegungen dringend abraten."

Zusammenfassend wird noch festgestellt, „dass der Gsaengerbau sowohl in seiner architektonischen Qualität wie auch für die Entwicklungsgeschichte des Stadtmuseums unverzichtbar ist". Auch der Heimatpfleger der Landeshauptstadt München führt u.a. aus, „dass der Gebäudekomplex von Gustav Gsaenger zu den wichtigsten Beiträgen der Nachkriegsarchitektur in München zählt und einen außerordentlichen Schutz verlangt".

Dem gegenüber wurden von den Denkmalpflegern auch die Defizite des Gsaengerbaus aus museologischer Sicht „als nicht unproblematische" erkannt und dargelegt, dass durch die Entwicklung eines „Haus in Haus" - Modells die „museumstechnischen Vorgaben verbunden mit einer entsprechenden energetischen Ertüchtigung ohne Schaden für das Baudenkmal" für möglich gehalten werden. „Auch punktuelle Verbesserungen der Durch-

lässigkeit – möglicherweise im Bereich der im Erdgeschoss des Nordflügels eingezogenen Arkade zur Erschließung des Innenhofs – sind aus der Sicht des Landesamts für Denkmalpflege vorstellbar". „Eine Umplanung und Weiterentwicklung erscheint aus Sicht des Landesamtes für Denkmalpflege möglich, wenn – wie bei einem Einzelbaudenkmal erforderlich und üblich – eine Neuplanung zunächst vom Erhalt des Bestands ausgeht und sich daraus entwickelt. Über einzelne kleinere Eingriffe, die die Gesamtfigur nicht beschädigen, wäre im Falle einer Konkretisierung eine Abstimmung möglich".

In Abstimmung mit dem Baureferat war zunächst intendiert, die Genehmigungsfähigkeit einer Variante „Abriss des Gsaengertrakts und Teilneubau" mittels Antrag auf Vorbescheid zu ermitteln. Vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung war dazu signalisiert, dass eine Variante „Abriss des Gsaengertrakts und Teilneubau" nur dann Aussicht auf Erfolg haben könne, wenn Belange des Denkmalschutzes dem nicht entgegenstehen werden. Nach Vorliegen der sehr eindeutigen Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde, des Heimatpflegers und des Landesamtes für Denkmalpflege ist festzustellen, dass ein solcher Antrag nicht zielführend ist.

Zum weiteren Vorgehen:
Nach der Sommerpause soll der Stadtrat mit einem Grundsatzbeschluss zum 2. Bauabschnitt des Münchner Stadtmuseums befasst werden. Dabei werden – wie oben bereits ausgeführt – die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt und das vorläufige Nutzerbedarfs- und Raumprogramm zur Genehmigung vorgelegt werden. Auf dieser Grundlage und den gewonnenen Erkenntnissen zur besonderen denkmalpflegerischen Schutzwürdigkeit des Bestandes ist von Seiten des Kulturreferats des Weiteren geplant, einen konkreten Planungsprozess für die Sanierung und den Umbau des Stadtmuseums einzuleiten, welcher die museologischen und stadträumlichen Ziele mit den Belangen des Denkmalschutzes in Einklang bringen soll.

Frage 2:
Wenn ja, wie hat diese Variante baulich und gestalterisch, aber auch finanziell gegenüber einer Umbau- bzw. Sanierungslösung abgeschnitten?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Wenn nein, warum nicht?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 4:
Bietet nach Ansicht von Museumsfachleuten ein moderner Sammlungs- und Ausstellungsneubau auch in der Zukunft größere Chancen die Sammlungen und die Wechselausstellungen des Hauses besser zu präsentieren, als eine Sanierung der bisherigen Räume des sog. Gsaenger-Traktes, die immer einen Kompromiss darstellen müssen?

Antwort:
Hiervon kann ausgegangen werden, jedoch sind beim Gsaenger-Trakt zunächst die denkmalpflegerischen Belange zu berücksichtigen.

Frage 5:
Gäbe es durch einen Neubau dieses Museumsteils nicht auch eine architektonisch bessere Chance, die unbefriedigende Eingangssituation und die städtebaulich bislang wenig ansprechende Ecke zum Rindermarkt hin, gänzlich neu zu gestalten und deutlich im Sinne eines Blickfangs aufzuwerten?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 4.

Neues Pasinger Zentrum – Zufahrt erleichtern
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 10.3.2011

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Antrag hat die Prüfung, wie die Erreichbarkeit im neu zu gestaltenden Bereich des Pasinger Marienplatzes auch nach der Umgestaltung sichergestellt werden kann, zum Ziel. Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung.

Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 10.03.2011 – Neues Pasinger Zentrum – Zufahrt erleichtern – nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

Mit dem von der Vollversammlung am 09.05.2007 beschlossenen Verkehrskonzept Pasing-Zentrum wurden die planungsrechtlichen Grundsätze dargelegt. Hierbei ist die Unterbrechung des Straßenzuges Bodenseestraße/Landsberger Straße für den motorisierten Individualverkehr am Pasinger Marienplatz u. a. ein wesentlicher Eckpunkt der vom Planungsreferat erarbeiteten verkehrlichen Konzeption für das Straßennetz im Pasinger Zentrum.

Mit der Realisierung der NUP (Nordumgehung Pasing) und der dann möglichen Verlagerung des überörtlichen Verkehrs, einschließlich der B 2, aus dem Pasinger Zentrum kann der Straßenzug Bodenseestraße/Landsberger Straße am Pasinger Marienplatz unterbrochen werden. Dabei wurde festgelegt, dass der Pasinger Marienplatz zu einer Fußgängerzone umgestaltet wird und mit dem östlich und nördlich anschließenden verkehrsberuhigten Geschäftsbereich verknüpft wird. Eine Durchfahrt ist lediglich für Linienbusse, Taxen und Rettungsfahrzeuge sowie Radfahrer möglich. Auf diese Weise entsteht im Zentrum von Pasing ein kommunikativer Treffpunkt mit einer hohen Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung.

Da für die Anfahrt der Reisebusse zum Hotel in der Bodenseestraße aus östlicher Richtung unter Inanspruchnahme der NUP die verkehrliche Erschließung auf der weiteren Fahrtroute über die Lortzingstraße/Bodenseestraße sowie aus südlicher Richtung über die Planegger Straße/Bodenseestraße gegeben ist, besteht keine Möglichkeit, abweichend vom o. g. Stadtratsbeschluss zusätzlich eine Durchfahrt von Reisebussen im gesperrten Teil des Pasinger Marienplatzes zu gestatten.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 31. Mai 2011

Weiterhin eine öffentlich zugängliche Gaststätte im Stadion an der Grünwalder Straße!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Verena Dietl, Christian Müller und Beatrix Zurek (SPD)

Standorte für Nightball!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Verena Dietl, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Weiterführung des Hermann-von-Siemens-Sportparks
Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Amlong, Dr. Ingrid Anker, Verena Dietl, Christian Müller, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Vom Jahrhundertprojekt zum Kommunikationsdesaster – Fragen zum Münchner Bahnhofsneubau und der Rolle des Oberbürgermeisters
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Josef Schmid und Walter Zöller (CSU)

Nachfolgenutzung des Standorts München-Berg-am-Laim der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB) nicht auf die „lange Bank“ schieben
Antrag Stadträtin Eva Caim (CSU)

Hearing zum Thema „Bewegungsfreiheit für Sehbehinderte und Blinde im öffentlichen Raum: Probleme und Lösungsansätze“
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Müller
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Stadtratsmitglieder

München, 31.05.2011

Weiterhin eine öffentlich zugängliche Gaststätte im Stadion an der Grünwalder Straße!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob im Zuge der Sanierung des städtischen Stadions an der Grünwalder Straße weiterhin den Besuchern und Fans eine öffentlich zugängliche Stadiongaststätte eingerichtet werden kann. Diese Gaststätte sollte auch an Nicht-Spieltagen durch die Öffentlichkeit genutzt werden können.

Begründung

Die bisherige Stadionwirtschaft hat einen hohen Identifikationscharakter mit dem Stadion und seinem Umfeld. Sie bietet einen wichtigen Treffpunkt während den Spielen und die Möglichkeit weiterer Nutzungen an Nicht-Spieltagen wie z.B. als S Anlaufpunkt für Veranstaltungen im Stadtbezirk. Deshalb ist nach der Stadionsanierung eine öffentlich zugängliche Gaststätte im Stadion sinnvoll. Dazu sollen entsprechende räumliche Lösungen, zum Beispiel in Kombination mit dem benötigten VIP-Raum für die 3. Liga geprüft und ggf. in Kooperation mit der Brauerei Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.

Wegen der öffentlichen Nutzung dieser traditionsreichen Stadiongaststätte ist die Befassung für den Stadtrat von Interesse.

gez.
Verena Dietl
Christian Müller
Beatrix Zurek
Dr. Ingrid Anker
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Müller
Dr. Ingrid Anker
Beatrix Zurek
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

München, 31.05.2011

Standorte für Nightball!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, dem Stadtrat darzustellen, wie bei der Umsetzung der Optimierung der Hallenbelegung den Nightball-Projekten eine angemessene und ortsnahe Belegung eingeräumt werden kann.

Begründung

Der Stadtrat hat im Juli 2009 dem Konzept zur Optimierung der Hallenbelegung zugestimmt. Der Schul- und Vereinssport hat bei der Belegung Priorität. Dennoch sollte das Konzept auch sinnvollen, integrativen Maßnahmen wie „Nightball“ zu Gute kommen. Nightball steht in der Priorität unten. Es ist aber eine sinnvolle und gut genutzte Freizeitbeschäftigung für Jugendliche und findet zudem außerhalb der üblichen Nutzungszeiten der Vereine statt. Außerdem müssten lediglich für fünf Projekte Standorte gefunden werden, was der eindeutigen Priorität des Schul- und Vereinssport nicht entgegensteht, aber für ein wichtiges Angebot für die nutzenden Jugendlichen ist.

gez.
Verena Dietl
Christian Müller
Dr. Ingrid Anker
Beatrix Zurek
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Verena Dietl
Christian Amlong
Christian Müller
Dr. Ingrid Anker
Beatrix Zurek
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

München, 31.05.2011

Weiterführung des Hermann-von-Siemens-Sportparks

Antrag

1. Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat dar, wie eine Weiterführung des Hermann-von-Siemens-Sportparks an der Siemens-Allee gesichert werden kann. Bei dieser Bewertung sind insbesondere folgende Punkte relevant:

- die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer
- die unterschiedlichen derzeitigen Aktivitäten auf dem Gelände
- die Möglichkeiten zusätzlicher sportlicher Nutzungen
- den aktuellen Zustand der Anlagen auf dem Sportparkgelände
- die Modalitäten einer Übernahme einschließlich der Kooperation mit der Siemens AG bei der Übernahme des Geländes einschließlich notwendiger Sanierungsmaßnahmen
- Belange des Naturschutzes.

2. Bis zur Klärung dieser Fragen soll dargestellt werden, wie den Nutzerinnen und Nutzer die Nutzung des Sportparks ermöglicht werden kann.

Begründung

Die Aufgabe der großen Sportanlage an der Siemens-Allee wäre für die Münchner Sportinfrastruktur ein großer Verlust. Die Sportstadt München hat deshalb ein Interesse an der Weiterführung der Anlage.

gez.
Verena Dietl
Christian Amlong
Christian Müller
Dr. Ingrid Anker
Beatrix Zurek
Birgit Volk
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Josef Schmid **Walter Zöller** **Dr. Georg Kronawitter**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
31.05.11

Vom Jahrhundertprojekt zum Kommunikationsdesaster – Fragen zum Münchner Bahnhofsneubau und der Rolle des Oberbürgermeisters

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Bekanntlich treffen die Neuplanungen der DB AG für den Neubau des Münchner Hauptbahnhofes in München auf erbitterten Widerstand. Zudem hat das unglückliche Agieren des Bahnvertreters in der Stadtratsvollversammlung am 18.5.2011 zu einem regelrechten Eklat geführt.

Nun ist das Kind in den Brunnen gefallen, und OB Ude nimmt die Rolle des Vermittlers zwischen DB AG und Stadtrat ein. Allerdings hat ja das Desaster eine Vorgeschichte, die noch weitgehend im Dunkeln liegt. Im „Münchner Merkur“ vom 21.4.2011 wird allerdings OB Ude mit der Aussage zitiert „Der (DB-)Vorschlag ist sehr viel wirtschaftlicher als die Wettbewerbslösung. Ich war davon sehr angetan.“

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1) Ab wann wusste OB Ude, dass der Auer & Weber-Entwurf von der DB AG nicht mehr weiterverfolgt wird? Ab wann wusste er, dass die DB AG an einer eigenen Planung für einen Bahnhofsneubau in München arbeitet? Wann wurde er von Auer & Weber über die Situation informiert?

2) Was hat OB Ude „hinter den Kulissen“ konkret unternommen, um die DB AG dazu zu bringen, beim Auer & Weber-Entwurf zu bleiben? Hat er sich insbesondere als Vermittler zwischen der DB AG und Auer & Weber angeboten? Wie waren die Reaktionen der Betroffenen? Welche Position hat OB Ude im Namen der Stadt in dieser Auseinandersetzung vertreten?

gez.	gez.	gez.
Josef Schmid, Stadtrat	Walter Zöller	Dr. Georg Kronawitter
Fraktionsvorsitzender	Stadtrat	Stadtrat

CSU-Fraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Eva Caim

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
31.05.11

Nachfolgenutzung des Standorts München-Berg-am-Laim der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB) nicht auf die „lange Bank“ schieben

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stadt bereitet sich frühzeitig auf die Nachnutzung des derzeit noch von der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein (BfB) genutzten Geländes an der Neumarkter Straße in München-Berg-am-Laim vor.

Hierbei werden noch in diesem Jahr verwaltungsintern als auch durch Einbeziehung des Bezirksausschusses die Bedarfe geklärt und Vorschläge zur Nachnutzung eingeholt.

Begründung:
Mittlerweile wurde seitens der Bundesfinanzverwaltung mitgeteilt, dass der BfB-Betrieb an der Neumarkter Straße 2017 aufgegeben werden soll und das Gelände frei wird. Baurechtlich ist die fragliche BfB-Fläche als Gemeinbedarfsfläche ausgewiesen.

Erfahrungsgemäß dauern stadtinterne Entscheidungsprozesse unter solchen Bedingungen einige Jahre. Daher sollte die Stadt nicht zögern, den entsprechenden Prozess noch in diesem Jahr auf den Weg zu bringen.

gez.
Eva Caim
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

31.05.2011

Antrag Nr.:
Hearing zum Thema „Bewegungsfreiheit für Sehbehinderte und Blinde im öffentlichen Raum: Probleme und Lösungsansätze“

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Landeshauptstadt München veranstaltet ein Experten-Hearing zum Thema „Bewegungsfreiheit für Sehbehinderte und Blinde im öffentlichen Raum – bestehende Probleme und Lösungsansätze“.
Im Hearing sollen die Vertreter Sehbehinderter und Blinder in angemessener Weise zu Wort kommen und ihre Bedürfnisse darlegen.

Im Hearing werden die Probleme und die Situation sehbehinderter und blinder Menschen in folgenden Bereichen dargestellt:

- im Bereich des ÖPNV (U-/S-Bahnsteig, Straßenbahn, Bus)
- im öffentlichen Straßenraum
- in öffentlichen Gebäuden
- im Bereich der Kommunikation mit den Behörden und Ämtern der LH München und
- im Bereich des Internets (Zugang zu Behördeninformationen auf den Homepages der Landeshauptstadt München und ihrer Referate)

Begründung:
Sehbehinderte und blinde Menschen haben große Herausforderungen zu bewältigen. Im Bereich des ÖPNV, insbesonders im Bereich der Münchner U- und S-Bahnsteige kam es in der Vergangenheit wiederholt zu schweren Unfällen (siehe MM vom 29.03.2011). Besonders Sehbehinderte und Blinde sind in hohem Maße auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. (BBSB) weist darauf hin, dass die Orientierung an U-Bahnsteigen, trotz taktiler Leitstreifen und entsprechend gestalteter Bodenindikatoren, verschiedene Gefahren für Blinde und Sehbehinderte mit sich bringt. Besonders gefährlich gestaltet sich das Einsteigen in bzw. das Aussteigen aus Bahnwaggons, Bussen und Trambahnen.

Öffentliche Gebäude müssen so gestaltet sein, dass der Zugang für sehbehinderte und blinde Menschen ohne Hindernisse möglich ist. Der Straßenraum soll barrierefrei und sicher gestalten werden.

Die Landeshauptstadt München sollte sich dafür einsetzen, dass sich sehbehinderte und blinde Menschen, auch im Hinblick auf Art. 9 der Behindertenrechtskonvention (BRK), im öffentlichen Raum frei und unbeschwert bewegen können.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat